

## Silbermedaillen-Gewinner aus Hessen

Nea's Daboun war mit nur sieben Jahren der Youngster unter den deutschen Rio-Pferden. Seine Karriere unter Alina Rosenberg nahm in diesem Jahr richtig Fahrt auf und bescherte den beiden die sensationelle Teilnahme und Medaille bei den Paralympics in Rio. Auch im Einzel schlug sich das Paar mit einem fünften und einem vierten Platz bestens, schrammte aber leider knapp an der Medaille vorbei. Der bildschöne schwarzbraune Oldenburger steht mittlerweile im Besitz von Alinas Mutter, Claudia Rosenberg. Gezüchtet wurde der Wallach jedoch in Hessen.

„Qualitätsmäßig hatte er schon als Fohlen sehr gute Grundgangarten und einen sensationellen Schritt“, berichtet Züchterin Elena Grüttefien, selbst aktive Dressurreiterin, wie sie ihn erlebte. „Auf der Jungpferdeweide war es ein großer Spaß, ihn mit seinem Bruder und den anderen Jungpferden spielen zu sehen. Da wurde sich in die Beine gebissen, gestiegen und um die Wette gerannt. Später im Stall war er weiterhin sehr verspielt und liebenswert, suchte und fand immer Möglichkeiten, die Aufmerksamkeit auf sich zu lenken. Da wurde dann das Halfter vor der Box mit dem Maul in der Luft gekreist, seinem Bruder in der Nachbarbox in den Po gezwickt oder mit dem Anbindehaken gespielt. Ihm fiel immer etwas ein! Im Winter auf dem Paddock hat er der Pflegerin die Mütze vom Kopf gezogen, Handschuhe aus der Jackentasche geklaut, die Schubkarre umgeworfen. Man kann ihm nicht böse sein. Durch seine Lausbubenart wickelt er jeden um den Finger. Als ich ihn angeritten habe, war schnell klar, dass er immer alles richtig machen will. Er war nie widersetzlich oder ungehorsam, hat sehr schnell gelernt. Seine verspielte Art hat er aber bis heute behalten.“

### Es passte sofort

Zwischen Alina und „Bouni“ passte es sofort, als er Anfang des Jahres zum Verkauf stand: „Er wurde nicht speziell für den Para-Sport ausgebildet, sondern ging Dressurpferdeprüfungen mit Siegen bis Klasse L. Als Alina Bouni Probe geritten ist, hat man sofort gesehen, dass die zwei sehr gut zusammenpassen. Er hat ihr gleich zugehört und gut auf sie aufgepasst. Deshalb wurde er im Januar an die Familie Rosenberg verkauft.“ Alina berichtet Elena Grüttefien regelmäßig, was Bouni gerade wieder anstellt und auch während der Paralympics waren die beiden in Kontakt: „Ich fiebere immer mit und es macht mich stolz als Züchterin und Ausbilderin, dass die zwei auf Anhieb so erfolgreich sind. Mit Alina verbindet mich ein freundschaftliches Verhältnis und ich werde auf dem Laufenden gehalten über seine neuesten Späße. Das macht es für mich leichter, dass ich ihn verkauft habe.“ *Alexandra Koch*

*Elena Grüttefien ist die Züchterin von Nea's Daboun und verkaufte ihn an Familie Rosenberg.  
Foto: privat*



*Das deutsche Para-Dressurteam gewann in Rio de Janeiro erneut die Silbermedaille.  
Foto: Sportfotos Lafrentz / Jon Stroud*

## Silber mit Newcomern

### Paralympische Spiele in Rio de Janeiro

Die deutschen Para-Dressurereiter reisten in Rio mit nicht weniger als vier Olympia-Neulingen an. Allein Steffen Zeibig ist ein „alter Hase“, der bereits 2008 und 2012 an den Paralympics teilnahm. Beide Male kam er mit Mannschafts-Silber nach Hause. Zum Team in Rio gehörten neben Zeibig Elke Philipp aus dem bayerischen Treuchtlingen, Alina Rosenberg aus Konstanz und Carolin Schnarre aus Lotte in Westfalen. Die stark sehbehinderte Caro Schnarre war ins

Team nachgerückt, als Deutschland durch die Absage einer anderen Nation einen weiteren Startplatz ergatterte. Als Einzelreiterin ging es für Claudia Schmidt nach Rio. Die Darmstädterin war kurzfristig für Hannelore Brenner nachgerückt.

Es war in diesem Jahr keine einfache Aufgabe für das deutsche Team voller Newcomer, ein Ergebnis wie in Hongkong 2008 oder London 2012 zu wiederholen. Die Mannschaft ist im Umbruch: Feste Größen wie Britta Näpel beendeten ihre Karriere. Andere, wie Angelika Trabert, stehen mit ihren jungen Pferden noch am Anfang einer erneut vielversprechenden Karriere. Doch das Team schlug sich absolut achtbar und zeigte in der Mannschaftswertung eine konstante und durchweg sehr gute Leistung, auch wenn der Sprung in die Medaillentränge in der Einzelwertung zunächst versagt blieb. Die Mannschaftswertung setzte sich zusammen aus dem Team-Test und der Championatsaufgabe, für die auch Einzelmedaillen vergeben wurden. Die deutschen Team-Mitglieder strahlten um die Wette, als die Silbermedaille um ihren Hals baumelte. Mit ihren Pferden hatten sie Großes geleistet und sich den Lohn redlich verdient. Für Zeibig und Feel Good gelang die Kür sogar mit einem echten Happy End. „Endlich habe ich meinen Traum erfüllt von einer Einzelmedaille“, äußerte er sich sichtlich begeistert. Bronze war angesichts der starken Konkurrenz im Grade II eine herausragende Leistung. *Alexandra Koch*

